



Armin Strittmatter im Atelier.

WAL

## Strittmatter in Barcelona

### GEENSTORF Ausstellung unter dem Patronat des Schweizer Konsulats

Dem Gebenstorfer Künstler Armin Strittmatter kommt eine besondere Ehre zu: Er stellt vom 2. Mai bis 16. Juni in Barcelona aus, in der Galerie Maria Villalba Badia Art Contemporani. Wie es dazu kam? Das sei eine lange Geschichte, sagt Armin Strittmatter. Sie habe ihren Ursprung in Berlin, wo der Künstler mit der Kulturattachée bekannt wurde, die später, wie es für Diplomaten üblich ist, nach Madrid versetzt wurde. An einer Kollektivausstellung 2006 in Barcelona wurden weitere Kontakte geknüpft. Und so kommt es also am 2. Mai zu einer Vernissage, zu der der Generalkonsul in Madrid die in Barcelona lebenden Schweizerinnen und Schweizer einlädt. «Ein Anlass mit Schokolade und Käse», sagt Strittmatter.

Gute persönliche Kontakte reichen selbstverständlich nicht aus, um die Ausstellung in der Kulturstadt Spaniens zu ermöglichen. Es brauchte auch künstlerische Überzeugungskraft. Armin Strittmatter hat sich längst einen Platz in der Kunstszene und in den Medien geschaffen. Strittmatter hat, wie es AZ-Redaktorin Rosmarie Mehlhlin zur Eröffnung einer Ausstellung formulierte, «das Etikett eines Menschen mit einer Mischung eines gesunden Selbstbewusstseins und unkomplizierter Bodenhaftung». Er experimentiert mit Farben, Formen und Techniken. Die Kombination von Kunstharzlacken und Acrylfarben löst spannende chemische Reaktionen aus. Mit den Händen, einem Schwamm oder einem Spachtel trägt er die Materialien auf die Leinwand auf – nie wissend, wo er am Ende landet. Erst herrsche ein Chaos, sagt Strittmatter, doch irgendwann später stünden Leinwand und Farbe im Einklang, in Harmonie. (Ket)